

08.09.2025 | Von Niels Pecho

Erfolg der Arbeiter

Fußball-Verbandsliga Der FC Rottenburg erkämpft sich mit dem 1:0 (0:0) gegen den VfR Heilbronn den ersten Verbandsliga-Heimsieg der Vereinsgeschichte.



Sein Tor brachten dem FC Rottenburg drei Punkte: Manuel Weber (links), der hier Heilbronns Robin Dörner überspielt.
© Foto: Eibner/Ralph Kunze

Mit seiner Tochter auf dem einen und einem Bierkasten auf dem anderen Arm lief FCR-Trainer Marc Mutschler nach dem ersten Heimsieg in der Verbandsliga gegen den VfR Heilbronn zufrieden über den Rottenburger Rasenplatz. Die Bedeutung des Spiels war ihm dabei egal: „Es geht darum, dass wir regelmäßig punkten. Von daher ist der erste Heimsieg kein besonderes Ereignis für mich.“ Dass es so weit kam, und die FCR-Fans mit einer La-Ola und einem Hupkonzert auf dem Parkplatz feierten, hatte sich zunächst nicht abgezeichnet. Die Partie war lange Zeit sehr ausgeglichen und schien auf ein torloses Unentschieden hinauszulaufen, bis Manuel Weber in der 77. Spielminute das Siegtor erzielte.

Die Anfangsphase war vielversprechend: Der VfR Heilbronn hatte vor rund 250 Zuschauerinnen und Zuschauern mehrere Chancen; die größte davon, als Lukas Böhm von der Grundlinie auf Roman Kasiar zurücklegte, welcher aus zehn Metern knapp am rechten Pfosten vorbeischoss (9.). Danach verlief sich die Partie. Die Rottenburger hatten deutlich mehr Ballbesitz, konnten mit diesem aber nur wenig anfangen. „Wir leben davon, gegen den Ball zu arbeiten“, sagte Mutschler, „so erzielen wir unsere Tore.“

Kurioses Abspiel vor dem Tor

Da die Heilbronner dem FCR in der ersten Hälfte den Ball überließen, war das kaum möglich. Dadurch hatten die Rottenburger erst kurz vor der Pause die erste Großchance: Manuel Weber legte vor dem Sechzehner auf Moritz Rohrer ab, der mit einem Drehschuss VfR-Torwart Nils Leidenberger zu einer Glanzparade zwang (41.). In der zweiten Hälfte hatte der VfR mehr Ballbesitz und Rottenburg mehr Chancen: Erst köpfte René Hirschka den Ball nach einer Ecke knapp über die Latte (55.), dann tankte sich Aaron Leyhr stark an der Heilbronner Hintermannschaft vorbei, doch sein Abschluss war zu schwach, um Torwart Leidenberger in Gefahr zu bringen (65.). Heilbronns Leorant Marmulaku sorgte mit einer kuriosen Szene für Lacher, als er sich auf der rechten Seite stark durchsetzte, nur um dann allein vor dem Tor ins Niemandsland zu passen, statt selbst abzuschließen.

Dann folgte die entscheidende Szene des Spiels: Der FCR startet in der eigenen Hälfte einen Konter. Jakob Bader, dessen Einwechslung das Rottenburger Offensivspiel spürbar belebte, leitete direkt auf den durchstartenden Manuel Weber weiter. Dieser kam vor seinem Gegenspieler an den Ball und traf per Direktabnahme über Torwart Leidenberger hinweg ins VfR-Tor (77.).

Danach kamen die Heilbronner vor allem in der Nachspielzeit dem Ausgleich noch gefährlich nahe, doch am Ende blieb es beim 1:0 für den Aufsteiger. „Verdient“, sagte FCR-Coach Mutschler, „heute hat der Arbeiter gewonnen. Wir haben viel Aufwand betrieben und vor allem defensiv gut gearbeitet.“

FC Rottenburg: Häfner; Langer, Hirschka, Votentsev, Weber (80. Villino) – Leyhr (90. Jansen), Ackermann (62. Kiesecker), Heberle, Rohrer (85. Alfonzo) – Oeschger, Angerer (53. Bader).

Anwohnerklage über VfR-Trommel

Dass man es in der Verbandsliga mit anderen Kalibern zu tun hat, merkten die Rottenburger Fans, als die selbsternannten Ultras des VfR Heilbronn ankamen: Mit einer XXL-Fahne, wie man sie sonst vor allem aus den Profi-Ligen kennt, einem Vorsänger mit Megafon und einer Trommel reisten die VfR-Fans nach Rottenburg. Nach einer knappen Viertelstunde folgte allerdings schon die Ernüchterung für die VfR-Fans: Eine Anwohnerin des Hohenberg-Stadions hatte sich beim FCR-Vorsitzenden Hermann Steur über die Lautstärke der Trommel beschwert. Dieser forderte die Heilbronner daraufhin auf, das Trommeln zu unterlassen. „Die Anwohner haben das Trommelverbot schon vor Jahren über ein Gerichtsurteil erwirkt, von daher kann man da nichts machen“, sagte Steur dem TAGBLATT. Nach kurzen Diskussionen stellten die rund fünfzehn Heilbronner Fans das Trommeln ein und unterstützten ihr Team stattdessen mit Fangesängen.